

### Während der Eile in der Erntezeit

Ist nichts, was mehr Unzufriedenheit giebt, als Vindergarn, das ungleich läuft, und den Vinder dieserhalb zu halten, ist unangenehm zeitraubend.

Deswegen gebraucht

## Plymouth Twine

Dieselbe befähigt diesen Laufhalt für immer. „Plymouth“ ist ebenmäßig und stärker wie andere Sorten. Er läuft volle Länge und bindet mehr Bündel und verjagt niemals. Kauft den Vindfad, der immer gut ist. Wir verkaufen ihn.

### “ACME” Selbstbinder

Ist geeignet für diesen Vindfad sowie für jeden anderen Selbstbinder.

Studebaker-Wagen und alle Arten anderer Farmgeräte sind bei uns zu haben.

Kommt und besucht uns.

## The Stratman Co.

118-124 Süd. Wheeler Str. Grand Island

### Anti-Hog Cholera Serum

hergestellt fuer die

Great Western Chemical Co. Grand Island, Nebraska



„Ich wurde mit „Anti-Hog Cholera Serum“ geimpft und blieb gesund“

Wir haben dieses Serum stets an Hand und für 1/2 c. c., impfen wir Ihre Schweine frei oder wir verkaufen Ihnen ein Set Impf-Instrumente für \$6.00 und zeigen Ihnen, wie die Arbeit richtig gemacht wird. Dieser Serum wird unter Aufsicht der Ver. Staaten Regierung hergestellt. Das Beste auf dem Markt.

Folgend sind Namen von Leuten, die letztes Jahr Ihre Schweine impfen ließen und nicht ein einziges verloren:

- Aug. Schimmer, Grand Island,
- Robert Shipton, Grand Island,
- Dr. Weberth, Grand Island,
- Ed. Baasch, Grand Island,
- Wm. Blaise, Grand Island,
- Wm. Deisch, Grand Island,
- Dr. Rietfeldt, Grand Island,
- Christ Goettsche, Grand Island,
- J. M. Smith, Grand Island,
- Conrad Kaffen, Grand Island,
- Derman Sah, Grand Island,

- Fritz Rietfeldt, Grand Island,
- Niebürger, Grand Island,
- Bernan Kohrath, Doniphan,
- Carl Scherer, Doniphan,
- Sid Cole, Doniphan,
- Scudder Bros, Doniphan,
- Darry Cuiqale, Doniphan,
- Conrad Keller, Chapman,
- Mat McGuire, Wood River,
- J. Christensen, Boelus und viele andere.

### Prinz Eugenius.

Eine Wiener Geschichte von Rudolf Eger.

Ich behaupte: Das Telephon weiß ganz genau, welche Nachricht es bringt. Es klopft verführerisch, wenn schöne Frauen uns zum „five o'clock tea“ bitten; drohend, wenn man ein Rennevous veräumt hat und eine Strafpredigt bekommen soll; ironisch, wenn ein guter Freund die Absicht hat, einen anzupumpen. Es kann aber auch lässig läuten, zornig, wutberzert unheilberühmend. Nun denn, an dem Tag, von dem ich erzählen soll, klingelte es geradezu katastrophal. Wenn man im besten Nachmittagschlaf liegt, ist das eine wenig schätzbare Unterbrechung. Demgemäß muß auch mein fragendes „Hallo!“ nicht gerade freundlich gelungen haben.

Die Stimme, die mir antwortete, war von Tränen erstickt und hieß Refi. Es war die göttliche, die unvergleichliche Refi, die Köchin meiner besten Freunde. „Kummens gleich, Herr Doktor!“ rief sie, „der gnädige Herr ist außer ihm... und die Gnädige...“

Aber was die Gnädige war, erfuhr ich nicht mehr, weil alles andere in Schluchztönen erklang.

Ich machte Toilette, so schnell es ging, und hätte beinahe in aller Eile die Kravatte aufgelegt und den Schlapphut umgebunden, um nur nicht lang auf mich warten zu lassen. Im Auto erst nahm ich mir Zeit, ein wenig nachzudenken, doch ich kam zu keinem Resultat, bevor wir vor der Cottagevilla hielten. Erst als ich eintrat, fiel mir Eugen ein, der kleine Kronprinz der Familie. Am Ende: „Mojern“ dachte ich. Oder Neuschwanstein? Scharlach?

Die gute Refi kam mir heulend entgegen und schluchzte auch wirklich: „Der Bubi... der Bubi...“ „Starkes Fieber?“ frag ich, „na weinen Sie nicht gleich, Refi!... die Kinder fiebern doch alle so leicht...“ Doch meine Trostesversuche blieben ganz erfolglos, schon deshalb, weil der kleine Eugen gar nicht fieberte. Er konnte gar nicht fiebern, der kleine Herr. Er war nämlich verschwunden.

Der seinen Sherlock Holmes gelesen hat, sagt instinktiv: Entführung. Aber das ist wirklich viel leichter gesagt als getan, denn Bubi läßt sich nicht so leicht entführen, er hätte gegen Gewalt energisch protestiert, mit Schreien, vielleicht auch mit Woren. Wenn hätte es da gelingen sollen, ihn aus dem festverschlossenen Garten seiner Eltern fortzubringen? Nein, an Entführung war wohl schwer zu glauben.

Die Mama weinte leise, und der Papa hatte eine verdächtig zitternde Stimme. Aber er bezwang sich und erlaubte seiner Männlichkeit nicht mehr, als sich beim Fenster umständlich zu schneuzen.

Dann schlug irgendwer vor, die Anzüge zu zählen. Das schien mir eine gute Idee. Bielesicht war da ein Anhaltspunkt zu finden. Man wußte doch wenigstens Näheres, um dann die Polizei...

Aber niemand wagte den Satz zu beenden. Jeder sah die größtmöglichen Möglichkeiten in seiner angsterfüllten Phantasie. Jeden verfolgte das Bild eines blutroten Autos und unter ihm den armen, zuckenden Kinderleib...

Die mühselige Arbeit zweier Stunden hatte das folgende Resultat: der kleine Eugen war und blieb verschwunden. Von seinen Kleidern fehlte nichts. Von seinen Spielsachen: der Säbel, der Fuchs und die Uniform. Lauter Geschenke vom Christkind.

Zur selben Zeit verließ der diensttuende Offizier sein Bureau im Kreisministerium. Er war vergnügt und guter Dinge, der Herr Major, denn dieser erste Tag war glanzvoll verlaufen. Was waren das alles für prächtige Burfchen gewesen, 1123 an der Zahl, die gebeten, nein, gebettelt hatten, sie einzureihen. Ruthenen, Slowenen, Deutsche, Tschechen, Italiener, alle waren sie einzig und brüderlich unter der Fahne des Kaisers.

Im Vorraum fiel dem Herrn Major ein Bündel bunter Kleider auf, das er sich näher ansehen wollte. Wer aber säuberte sein Erschauen, als dieses Bündel Leben gewinnt, laut gähnt, sich den Schlaf aus den kleinen müden Augen reißt und dann mit einem Satz, als käme ihm erst jetzt die Besinnung zurück, aufspringt und stramm salutierend, an den Fuchs geht.

„Guten Morgen,“ sagte der Major, und beinahe hätte er als Reflexbewegung die Kappe gelüftet, statt zu salutieren. Der kleine Eugen stand noch immer unbeweglich, terzengerade da. Der Major war verlegen. Er hatte so selten mit kleinen Kindern zu tun. Er wollte „Nacht!“ sagen, aber er fand es nicht ganz am Plage. Nach einer langen Pause frag er schließlich:

„Wen sucht denn der junge Herr hier?“

Bubi antwortete mit fester Stimme: „Ich melde mich zur freiwilligen Dienstleistung, Herr General!“ Dem Major begann die Sache sichtlich Vergnügen zu machen. Er sagte: „So? ... aha ... das ist 'rav ... aber bist du ... sind Sie ... bist Sie ... nicht noch ein bißchen klein dazu?“

Das Bürfchen redete sich zu seiner vollen Höhe auf. „Ich heiße Eugenius,“ sagte er mit Betonung.

„Freut mich sehr!“ sagte der Major und murmelte gleichfalls seinen Namen.

Aber sein Besucher wiederholte noch einmal: „Ich heiße Eugenius.“ „Das macht ja nichts,“ meinte der Major, „das ist doch ein sehr hübscher Name ... Ich finde nur ... daß du ... ein bißchen klein bist.“

„Ich heiße ...“

„Jetzt weiß ich es schon,“ unterbrach ihn der Major.

„Sie reden genau wie der Franzosenkönig, Herr General.“ Der Major gestand sich im Stillen: ich habe heute noch kein Morgenblatt gelesen. Sollte Poicare zum König gekrönt worden sein?

„Was für einen König meinst du denn eigentlich?“ frag er zuletzt.

„Ludwig mit noch was hinten dran. Ich glaube, es ist ein X und ein V.“

„So?“ sagte der Major, und langsam begann ihm zu dämmern, welcher Ludwig gemeint sein konnte.

„Haben Sie denn das nie gelernt. Herr General?“ fragte sein Besucher indigniert. „Als die Ungläubigen in christliche Länder einzufallen begannen, hat der kleinere Eugenius von Sabonen, ein Prinz von unheimbarer Größe, den Franzosenkönig um ein Regiment. Der aber hatte gerade keines bei sich und war geizig und wollte ihm überhaupt keines schenken. Er sagte: „Sie sind ein viel zu kleiner Prinz“ und schickte ihn fort. Aus diesem Grunde wurde er nachher ein berühmter Feldherr.“

Lange Pause.

Der Major hatte an diesem Tage unzählige Männer jeglichen Alters gesehen, die alle ins Feld hinaus wollten, aus Vaterlandsliebe, aus Abenteuerlust, aus Lust am Blut. In diesem kleinen Jungen stand die kommende Generation vor ihm, die ebenso tapfer und ohne Befinnen, voll Jubel das Leben für den Kaiser lassen wollte.

„Eugenius,“ sagte der Major nach einer Weile, „der Kaiser braucht einen jeden von uns. Wenn deine Stunde kommt, wird er dich rufen. Du darfst nicht ungeduldig werden bis dahin. Es dauert gar nicht lange, bis man achtzehn Jahre alt wird. Es gibt sogar Zeiten im Leben, wo man meint, es wäre viel zu schnell gegangen. Geh' heim, kleiner Eugenius! Glaub' mir, der Kaiser will, daß jeder auf seinem Posten bleibt, damit er ihn finden kann, wenn er ihn sucht.“

Haben Sie eine Ahnung, was das für ein Vergnügen ist, im Auto durch die Stadt zu fahren, wenn ein lebender General neben einem sitzt und vorne ein Soldat das Radel dreht, einmal rechts, einmal links?! So was ist ein Erlebnis. So was vergißt man nicht.

Am Abend dieses Tages lag der kleine Eugen auf bestickten Polstern, in spitzenverzerrten Decken eingewickelt, in seinem Stützbett, das wenig Ähnlichkeit mit einem Feldbett hatte. Die Lampe war schon ausgelöscht und ich hörte ihn das folgende beten:

„Lieber Gott! Dieser General ist ein furchtbar netter, alter Herr. Bitte, mach', daß er recht viele Serben zusammenhauen darf. Und bitte, sag' dem Kaiser, daß ich auf meinem Posten bin. Und bitte, laß mich recht bald achtzehn Jahre alt werden. Amen.“

### Kanonensieber.

Goethe hat an dem Feidzuge von 1792 als „Schlachtenbummler“ teilgenommen und über ihn in seiner „Kampagne in Frankreich“ ausführlich berichtet. Auch der Belagerung und Einnahme von Verdun gedenkt er und schildert seine Erlebnisse sehr anschaulich. Er bewies seines Mut, als er in einem Anfall seines „betanntlichen wunderlichen Eigenfinnes“ zu einer höchst gefährdeten Stelle, wo die Kugeln um ihn herumspielten, um zu wissen, was es mit dem Kanonensieber eigentlich für ein Verenden habe. Es stellte sich auch bei ihm ein: „Es schien, als wäre man an einem sehr heißen Orte und zugleich von derselben Hitze völlig durchdrungen, so daß man sich mit demselben Element, in welchem man sich befindet, vollkommen gleich fühlt. Die Augen verlieren nichts an ihrer Stärke noch Deutlichkeit; aber es ist doch, als wenn die Welt einen gewissen braunrotlichen Ton hätte, der den Zustand wie die Gegenstände noch apprehensiver (bänglicher) macht.“



## Budweiser ist flüssiges Brot — ist Speise nicht weniger als Trank!

Es vereinigt in sich die gereiften Säfte der fatten nördlichen Gerste und des würzigen Saazer Hopfens—so geht es in vielen Millionen Flaschen über das ganze Erdenrund. Die Weltbummler singen sein Lob: „Überall ist es zu finden, und stets gleich rein, gleich mild, gleich reizvoll duftend, in Hongkong gerade so wie in seiner Heimatstadt; immer ist es dasselbe, in einer Klasse für sich allein — mit einem Wort: es ist Budweiser!“

Anheuser-Busch - St. Louis, U. S. A. Jeder Besucher von St. Louis ist freundlich eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

# Budweiser

bedeutet Mäßigkeit

Anheuser-Busch Co. of Nebr. Distributors Omaha, Nebr.

Die Erpressgebühren für das billigste Bier sind gerade so hoch wie für das Beste



## Stout BEER

QUALITY AND FINE FLAVOR HAS MADE IT NEBRASKA'S FAVORITE

DONT BE SELFISH SEND A CASE HOME

TRIUMPH IN PURITY

Verkauft von allen tonangebenden Händlern in Grand Island, Nebraska.

### STATE BANK OF GRAND ISLAND



Deposirt Guer Check-Konto = Geld in der State Bank von Grand Island. Wir bezahlen 4 Prozent Zinsen an Zeit- und Sparkassen-Depositen. „Safe-Deposit-Boxes“ \$1 pro Jahr. Ihr Konto ist gewürdigt.

Depositen in der State Bank of Grand Island sind garantiert unter das Garantie Gesetz vom Staat Nebraska.

Noch wird ja wohl das italienische Volk in vollen Umfang nicht wissen, wie es steht, aber was kurz vor seiner Resignation Zalandra der Kammer mitteilte, hat genügt, der Regierung ein Misstrauensvotum einzutragen. Da kann man sich ungefähr vorstellen, was geistlich wird, wenn das Volk einmal die volle Wahrheit erfährt, die Wahrheit über die ungeheuren Verluste an Menschenleben besonders und über das völlige Verlegen der Armeeleitung. Wenn die Anzeichen nicht trügen, steht Italien am Vorabend von Entwidlungen, die möglicherweise für den Bierverband von einschneidender Bedeutung sind.

— Es gehört auch zum Leben, sich einer schweren Nothwendigkeit unterziehen zu lernen und von der Hoffnung zu zehren. — Es ist nicht nötig, sich im Schachspiel des Lebens gleich matt setzen zu lassen; fast immer giebt es — noch einen Zug. — Saurer Magen, verstopfter Unterleib, Mieser im Gesicht, überreichend Athem sind Folgen von Verstopfung. Hollister's Rocky Mountain Thee regulirt den Unterleib, verbessert das Blut, reinigt den Magen. Eine Medizin, welche die ganze Familie nehmen sollte. Theo. Jessen. 39,4t

Ein ideales Frühjahrs-Lazativ. Ein gutes und geteiprobtes Heilmittel ist Dr. King's „New Life Pills“. Die erste Dosis bringt den verstopften Unterleib in Thätigkeit, stimulirt die Leber und reinigt das System von verbrauchten Stoffen sowie Blutunreinigkeiten. Sie finden es sich selbst schuldig, das System von Körpergiften zu befreien, die sich während des Winters angehäuft haben. Dr. King's „New Life Pills“ werden das thun. 25c bei Ihrem Apotheker. — Der Reid hilft am meisten mit zur Entdeckung deiner Vorzüge.

## GLASS-EVANS AUTO CO.



## Austheiler STUDEBAKER AUTOMOBILE

Haupt Dienst-Station von Central Nebraska

4-Cylinder-40 h. p. \$875  
6-Cylinder-50 h. p. \$1085

Phone: 700